

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstüdes
zum Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweimalig 15 Pf.,
für die zweimonatliche Zeit gewöhnlicher
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 121.

Halle, Sonnabend den 25. Mai. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 23. Mai. Der deutsche Kronprinz besuchte gestern Lord Beaconsfield und wohnte Abends mit der Kronprinzessin einem Hofballe in Buckinghampalast bei, woselbst eine Ertragsfeier von Oesterreich, Frankreich, Italien und der Türkei zugegen waren.

Weimar, den 23. Mai. Der Landtag hat den Vertrag mit Preußen wegen dessen Beitritts zum Oberlandesgericht in Jena einstimmig genehmigt. Der Landtagspräsident verlas die Dankesantwort des Kaisers auf das vom Landtag an denselben gerichtete Glückwunschtelegramm, in welcher darauf hingewiesen wird, daß als gute Frucht der bösen That die Bande gegenseitigen Vertrauens noch fester geknüpft worden seien.

Wofen, d. 23. Mai. Nach einer Meldung der „Pol. Zig.“ ist die Kinderpest in Polen nunmehr auch in den Drien Nadzwoje Kreis Gostynin, und Wladislawowo, Kreis Kalwarja, erloschen.

Verpignan, d. 23. Mai. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat sich in den spanischen Driftschiffen in der Nähe von Lunquera eine Schaar von etwa 50 bewaffneten Personen gezeigt, die unter dem Rufe: „Es lebe die liberale Republik!“ die Driftschiffe durchzog und die Zollwachenposten entwarf.

Petersburg, d. 23. Mai. Der verrückte Schab ist mittels Ertrages auf der Nicolaiabahn Nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof, wo eine Ehrenwache sich befand, wurde er vom Kaiser und den Mitgliefern des kaiserlichen Hauses empfangen. Er fuhr an der Seite des Kaisers in einem offenen Wagen den Remiseprospekt entlang nach dem Winterpalast. Von der massenhaft angeammelten Bevölkerung wurde er freundlich begrüßt. Die Stadt hatte geflaggt. Der Aufenthalt des Schabs dauert nach den bisherigen Bestimmungen bis Mittwoch.

Wien, d. 23. Mai. Der preussische General-Feldmarschall v. Manteuffel ist ohne Aufenthalt hier durchgereist und hat sich absahls nach Gastein weiter begeben. Die von hiesigen Blättern gebrachte Mitteilung, daß derselbe dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überbracht habe, ist unbegründet.

Wien, d. 23. Mai. Die „Presse“ meldet aus Cetinje: Fürst Nikolaus schickte eine Note nach Wien und Petersburg ab, worin gegenüber ten von montenegrinischer Seite behaupteten türkischen Truppenansammlungen bei Skutari die friedfertige Haltung Montenegro's dargelegt und der Pforte allein die Verantwortung für eine eventuelle Complication zugehoben wird. Die Nachrichten über eine Spannung zwischen Oesterreich und Montenegro sind unbegründet, vielmehr erbat Montenegro die öster-

reichische Intervention in obiger Angelegenheit, so wie betreffs der Repatriirung der Flüchtlinge.

Wien, d. 23. Mai. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad von heute: Kuslan hat Serbien mitgeteilt, daß es die nachträglich zugesagten Subsidien bis zum letzten Mai d. J. vollständig gefendet habe und daß sodann ein bedeutender Selbsttrag unterwogen sei. In Folge dessen werden vom Kriegsminister namhafte Bestellungen für die Okkupationsarmee bei den Lieferanten gemacht. Der militärische Vertreter Australiens bei dem serbischen Oberkommando, General Bobroffski, ist nach Petersburg berufen, um über den Zustand der serbischen Armee zu berichten.

Wien, d. 23. Mai. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel vom 22. Mai: Die Russen in San Stefano erhalten neuerlich ansehnliche Verstärkungen aus Adrianopel. Die ersten 40,000 Mann trafen am 19. Mai ein. Seitdem halten die Zugzüge an, welche zur Verstärkung beider russischen parallelen Aufstellungen vor Konstantinopel vom Schwarzen Meer bis zum Marmarameer verwendet werden. Das russische Hauptquartier soll abermals frische Aufträge zu energischer und rascherer Unterbreitung des Aufstandes erteilt haben.

London, d. 23. Mai. Unterhaus. Auf eine Anfrage Hartington's erklärte Schagkänger Northcote, daß er die Berathung des für die indische Truppenexpedition erforderlichen Nachtragkredits auf nächsten Montag anberaume. Hierauf wurde die Berathung über die Hartington'sche Resolution betreffend die Verweigerung indischer Truppen fortgesetzt. Der Staatssekretär des Innern, Croft, sprach sich für die Verfassungsmäßigkeit der Maßregel aus und hob hervor, daß die Geheimhaltung derselben durch die Umstände geboten gewesen sei. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses war der Kronprinz des Deutschen Reichs zugegen.

London, d. 23. Mai. Graf Schuwaloff hatte, nachdem er heute hier eingetroffen, Nachmittags eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen und legte demselben die russischen Vorschläge vor. Wie verlautet, wurde über dieselben, bis Englands Antwort erfolge, strenges Stillgeschwiegen beobachtet werden. Die allgemeine Meinung der politischen Kreise geht dahin, daß der Friede erhalten bleibt und der Congress zusammentritt.

London, d. 23. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Boston vom 22. d. gemeldet, Agenten der russischen Regierung hätten mit einer Bostoner Eisengießerei Unterhandlungen wegen der Fabrication von schweren Geschützen angeknüpft.

Konstantinopel, d. 23. Mai. Die englische Flotte ist nach Ausführung einiger Evolutionen wieder nach der Bai von Bsmid zurückgekehrt. — Auf der

bohen Pforte ist heute Nacht ein Brand ausgebrochen. Der größte Theil des Palastes ist völlig zerstört; nur das Großbezirk und ein Theil des Ministeriums des Aeußern blieben erhalten; die Ministerien der Justiz, des Innern, des Unterrichts, so wie das Staatsstabsgebäude wurden zerstört. — Zahlreiche Flüchtlinge wurden heute eingeschifft.

Zur Orientfrage.

Graf Schuwaloff ist in London wieder eingetroffen und dort liegt nun wiederum der Schwerpunkt für die nächsten Entscheidungen. Aus einer Aeußerung der „Agence russe“ geht hervor, daß die Verhandlungen zwischen London und Petersburg fortbauern, das Blatt kündigt an, daß positive Nachrichten über die Mission des Botschafters erst im Laufe der nächsten Woche nach Petersburg gelangen könnten. Bereits hat am Donnerstag ein Kabinetssitz in London stattgefunden, ein zweiter soll am Freitag abgehalten werden.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben geruht: Den bisher bei der hiesigen königlichen Provinzial-Steuer-Direktion angestellten Regierungs-Rath Burdard zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichskanzler-Amt zu ernennen, sowie dem Geheimen Regierungsrath und ordentlichen Professor Dr. Baumstark an der Universität zu Greifswald den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Grafen von Werthernischen Rendanten Krauth zu Schloß Weichlingen im Kreise Eckartsberga den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem Einjährig-Freiwilligen, Matrosen K r u s e von der 1. Matrosen-Division die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Graf Herbert Bismarck ist heute Vormittag aus Friedrichshagen hier eingetroffen und beabsichtigte heute Nachmittag, späteinstens morgen dorthin zurückzukehren. Ueber die Ankunft des Fürsten Bismarck ist bis zur Stunde Näheres noch nicht bekannt.

Dem Vernehmen nach hat sich Hamburg nachträglich dem Votum angeschlossen, welches Bremen und Hesse in der Montags-Sitzung des Bundesraths gegen das Antisozialengesetz abgegeben haben. Dagegen befaßt es sich, daß Sachsen im Bundesrathe das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie am eifrigsten befürwortet hat. Demnach muß in den maßgebenden Kreisen zu Dresden wohl ein erheblicher Wandel der Anschauungen stattgefunden haben. Ist es doch notwendig, daß bei den letzten Reichstagswahlen der Sieg Webers' gegenüber dem national-liberalen Kandidaten Professor Ranhoff nur dadurch herbeigeführt worden ist, daß bei der Stichwahl die Konservativem, zu welchen die höchsten Hof- und Staats-

Beihüter zeigte, wo hinein er die Documente nebst Wertpapieren und baaren Summen that, mit Alles als Eigenthum übernahm. Gut verstanden er dieses Alles, aus Furcht, daß sein Vater nicht hintergehen werde.

Wir kennen Hugo, äußerte er, „denn, sollte entweder sein Testament gefunden werden oder das meine geschehen, so halt Du hier die sicheren Beweise.“ Er schloß mich in seine Arme, wie bei einem nahen Abschiede, da übermüthig mich meine Empfindungen und ich entbedte dem theuren Vater meine Liebe, aber unter dem Siegel des Geheimnisses, nur nach seinem Segen trug ich Verlangen. Den hast Du hiermit, — denn Niemandem könnte ich Dich sicherer anvertrauen, als diesem ehrenhaften jungen Manne, der eine Fierde seines Geschlechtes ist.“ Nach diesem Aussprache lehrten wir in die Gemäuer meines Vaters zurück, — nur wurden seine Schritte langsamer — in das Blauliche spielte die Farbe seines Gesichtes. Kaum erreichte er sein Ruhebett, als er des heftigen Krämpfers befallen wurde. Der Arzt kam herzu und erklärte, er müsse Gift bekommen haben, doch alle Nachforschungen, die wir zur Stunde anstellen konnten, ergaben nichts. Kein ärztliches Mittel brachte Besserung und als die Jagdenossen heimkehrten, fanden sie statt des freundlichen Wirthes eine harte Leiche. Eine allgemeine Befürzung ergrieff die Anwesenden. Die Grafin und Lodoiska standen mir treu zur Seite; sie waren den Jägern entgegengegritten und kamen erst mit dem ganzen Zuge zurück. Erstere hatten eine lange Unterredung mit dem Vater und meinte, man müsse die Gerichte von dem Vorfalle benachrichtigen. — Alles geschah, was einer Entdeckung auf die Spur helfen konnte, aber nichts ließ sich feststellen, als daß der brave Mann, mein guter Vater, todt war.

(Fortsetzung folgt.)

Das Schloß am See.

Von Anna Seeburg.

(Fortsetzung.)

„Ah,“ rief Woleslaw aus, „weld' ein segnes Land ist Deutschland! Wie möchte ich Leib und Seele daran setzen, mein armes Polen dahin zu bringen. Es ist ein trostloses Gefühl der Ohnmacht, daß der Einzelne so wenig vermag; er hält vielleicht die Arznei in seinen Händen, aber der widerpenstige Kranke will sie nicht nehmen, obgleich Leben und Sterben davon abhängt.“ Befängigend erwiderte ich: Herr Graf, Gott ist barmherzig, es wird die rechte Stunde kommen, in welcher der Kranke sich zu schmach fühlt, um sich zu widersetzen und eine kräftige Hand die Arznei ihm aufbringen kann.“

„Ja, schwach genug ist das kranke Polen, aber die Hand, die kräftige Hand, welche die Zwietracht zu überwinden vermag, — sie fehlt!“

„Geduld, Ruhe, Ausdauer und es wird gelingen. Denken Sie an den kleinen David.“

„Er drückte meine Hand in der feigenen und seine Lippen bebten leise, indem er sagte: „Ich liebe Sie, Clarissa, ich liebe Sie, wie nur ein Mensch lieben kann; meine Seele liebt Sie an! Lodoiska ist nicht das einzige Weib, welches mir liebenswerth erscheint. Sie, Clarissa, haben dasselbe reine Herz, — verlassen Sie mich nicht. Sie sind die erste Frau, die ich liebe, mit der ganzen Stärke eines Mannes, dessen erge Jugend hinter ihm liegt.“ Ich blinnte in seine treuen Augen und unter Hund war besiegelt. Einige Augenblicke gingen wir in seligem Entzügen weiter, als meines Bruders graufame Worte: „Ich schäme ihn nie!“ in mir nochmals nachhallen; ein Schauer überzog meinen Körper, — mein Verlobter fragte, was mir sei, ob ich mich wirklich erkälte habe.“

„Nicht doch, Geliebter, aber laß unser Verhältnis noch

ein Geheimniß bleiben. — Mein Bruder, — ach Gott, daß ich es sagen — daß ich es über meine Lippen bringen muß — Hugo ist kein guter Mensch.“

Auf Woleslaw's dringende Wünsche, ihn zu sagen, was meines Bruders Charakter mit unserer Liebe zu ihm habe, erzählte ich von seiner Bergangenheit und sagte schließlich die letzte Unterredung und Drohung hinzu. So schwer es mir ward, ihm dieses Alles anzuvertrauen, so meinte ich doch, die Wahrheit allein könne retten, was noch zu retten sei und würde ihn Vorhoff lehren. Woleslaw war meiner Meinung, entschlossen jede Erklärung aufzufuchen, bis Hugo uns verlassen mußte, denn kein Ueland war halb abgelaufen.

Wir legten unsere Reise fort und erreichten bald unser Schloß, welches von dem Tage an der Sammelplatz von Wästen aus der Wäse und ferne ward. Am Tage jagten die Herren und des Abend's kein heiteren Walle oder bei Tanz und Spiel fanden mein Verlobter und ich mande Minne, wo wir unbedachtig einige Worte der Liebe austauschten küssen.

Eines Abends, als mein Vater früher heimkehrte, als die übrigen Jäger, ließ er mich zu sich befehlen. Er war ungewöhnlich blaß und meinte, der Wein, den er getrunken, sei ihm nicht gut bekommen; er fühle sich unwohl, und verlange, daß ich den Arzt rufen lasse; doch zuvor wollte er mit ein Geheimniß anvertrauen, welches ich, wie er von mir forderte, dem mir nachfolgenden Besizer wiederum als solches abverantworten sollte. Dann nahm er ein Schlüsselbund und führte mich in Ihre Zimmer, liebe Maria, drückte die kostbare Feder und zeigte mir dieses Verlocht, welches mit einem unterirdischen Gange in Verbindung steht, der durch Weidengrass in eine Fischermöschung führt, wovon die guten Leute früher Segen seine Abnung hatten, denn eine Thür ist in dieser Höhe nicht zu entdecken. Mein Vater übergab mir Documente, welche mich zur Eigenthümerin der ganzen Besigung machten, drückte auf das eine Auge in Wille des Abnehmens, worauf eine Thüre aufsprang, die einen eisernen

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der am 28. December 1877 fällig gewordenen Auslosung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 21. August 1852 und 23. Juni 1854 ausgegebenen Deichobligationen im Gesamtbetrage von 150000 \mathcal{R} . sind die nachstehenden Nummern gezogen worden.

Von der I. Abtheilung:

Lit. A. No. 9, 69 und 74 a 500 \mathcal{R} .
" B. No. 68, 93, 94, 96 u. 164 a 100 \mathcal{R} .
" C. No. 163 a 25 \mathcal{R} .

Von der II. Abtheilung:

Lit. D. No. 170 und 210 a 500 \mathcal{R} .
" E. No. 232, 232, 240 u. 243 a 100 \mathcal{R} .
" F. No. 391 und 401 a 25 \mathcal{R} .

Indem ich auf Grund des §. 2 der den Obligations beigedruckten Allerhöchsten Privilegien die gezogenen Nummern zur Rückzahlung am 1. Juli 1878 hiermit kündige, fordere ich die Inhaber auf, die ausgelosten Stücke nebst Coupons am 1. Juli 1878 der Deichkasse zu Witttenberg zur Auszahlung zu präsentieren.

In Bezug auf die Präclufiv-Bestimmungen mache ich auf §. 5 der den Obligations beigedruckten Allerhöchsten Privilegien aufmerksam. Aus den früheren Beschlüssen sind noch nicht abgehoben: pro 1875 Lit. F. No. 218 über 25 \mathcal{R} . pro 1877 Lit. C. No. 155 und No. 157 über 25 \mathcal{R} . und Lit. E. No. 360 über 100 \mathcal{R} .

Die Inhaber werden ersucht, diese ausgelosten Deichobligationen der Deichkasse zur Einlösung zu präsentieren.
Witttenberg, den 29. December 1877.

Witttenberger Deichverband.

Der Deichhauptmann, Königl. Landrath a. D.
v. Jagow.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 23. Mai c. Vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Gasthose „zur Fortuna“ fünf Stüd überzählige Arbeitspferde meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Salzmünde, den 20. Mai 1878. J. G. Holtze.

Baumaterialien:

Thonröhren mit Verbindungsstücken in allen Weiten,
Schornsteinaufsätze, Chamottesteine vorzüglicher Qualität, feuerfichere prima **Dachpappe** in Rollen, **Schiefer- u. Solhofer Fussbodenplatten** empfehlen billigst
B. Schmidt & Co.

Frischen Portland-Cement

officieren in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Tonnen und ausgewogen billigst
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Säcke und Planen,

neue gute Zegelleinwand und fertige Planen, sowie Dressfelle und vollständig wasserdichte **Diemenplanen** und **Lowrydecken** verkauft zu billigen Preisen
Herrmann Kramer, großer Berlin 18.

Wagenfabrik,
empfehlen Landauer, halbverdeckte, Jagd- und Pirschwagen, eigenes Fabrikat, nach neuester in- und ausländischer Façon.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

D. Keil

Halle a/S.,
Leipzigerstraße 72.

Frische Sendung **Stettiner Portland-Cement** traf ein und halte solchen ab meinem Lager **Nauendorf a/P.** und hier billigst empfohlen.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Chilisalpeter empfiehlt

Wettin a/S. Feodor Stoye.

Sonnabend den 23. Mai steht ein großer Transport der besten **Altenburger hochtragenden Kühe** und **Ferzen** zum Verkauf beim
Weissenfels. Viehhändler R. Petzold.

Gesellschafterin.

Eine Dame gefesteten Alters wünscht als **Repräsentantin** des Hauses in einer Familie oder bei einem einzelnen Herrn einzutreten. Es stehen sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Näheres b. **Adv. E. Göring, Gotha, Mohrenstraße 16.**

Ein Mädchen aus edl. Familie, welches der Küche sowohl selbstständig, als auch Haus- u. Handarbeit vorsteht, wünscht zum 2. Juli Stellung als Köchin oder Hausmädchen bei einer einzelnen Person auf dem Lande. Adressen E. G. Hebe a/C., Witttenbergerstraße 38.

Für ein Wein- u. Spirituosen-Geschäft wird ein Reisender gesucht, welcher die Branche kennt und möglichst schon Sachsen und Thüringen besetzt hat. Bewerber wollen sich an **Chiffre A. Z. postlag. Raumburg a/S.** wenden.

Ein im Ribbenau und mit Maschinen vertrauter Bervalter wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt **Ed. Stüdrath** in der Expedition d. Bzg.

Ein Dekonomie-Befähigter findet zum 1. Juli d. J. Stellung auf dem Gute **Steinwurz** bei Jessnitz in Anhalt.
P. Blümner.

Eine Dampfbrauerei

bei Leipzig, mit Gastwirtschaft und großer Dekonomie, ist mit 20,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch [J. L. 249.]

Dr. Max Eckstein, Leipzig.

Gutsverkauf.

Ein schönes, in bester Pflege Sachseis liegendes, mit massiven Gebäuden u. hübschem Park versehenes Freigut von über 150 Acker in einer Flur ist für 150,000 \mathcal{R} . Anzahlung Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren Specieils unter S. S. 442. an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.** [H. 32376.]

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung von Gröbers und Schwoitsch an der Halle-Leipziger Chaussee soll Mittwoch den 29. d. M. Vormitt. $\frac{1}{11}$ Uhr im Gasthose zu Gröbers unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Gesuch!

Per 1. Juli d. J. wird auf ein **Rittergut** in Leipziger Kreise, ein junges anständiges Mädchen gesucht, welches in allen Zweigen der Vieh- und Milchwirtschaft gründlich erfahren und hierüber gute Zeugnisse beibringen kann. Offerten nebst einer Abschrift der Zeugnisse sind unter **Chiffre O. T. 4584** an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Leipzig zu richten.

Für ein Glas-, Porzellan-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft wird per 15. Juni oder 1. Juli d. J. ein junger Mann, der seine Zeitgeist in einer ähnlichen oder im Material-, verbunden mit Eisen- od. Kurzwaaren-Geschäft beendete, als Commis für Detail- und Comptoirarbeiten gesucht. Etwas Kenntniss in Buchführung und Correspondenz erwünscht. Näheres bei **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Bzg.

Eine zuverlässige und namentlich in der Wollerei tüchtige **Wirtschaftsinsammler** erbät zum 1. Juli d. J. auf dem **Rittergute D. Straßmondra** bei Gölde Stellung. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse sind erwünscht.

H. Epilke.

Gesuch.

Für ein Wein- u. Delicatessen-Geschäft, verbunden mit ff. Restauration in Mes, werden zum 1. oder 15. Juni er.
1. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches die ff. Küche perfekt versteht, zur Stütze der Hausfrau;
2. ein Hausmädchen bei gutem Lohn gesucht.
Reservantinnen wollen ihre Adressen nebst Zeugnissen und Bedingungen an **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Bzg. unter **Chiffre A. B. 35.** einbringen.

Vertrauen kann ein Kranker nur auf einen feinen Heilmittelbesitzer haben, welche, aus seinen feinsten Naturheilmitteln, sich hinsichtlich der Wirkung nicht unterscheiden lassen. Es darf nicht ohne weiteres angenommen werden, dass alle Krankheiten durch die Anwendung von Arznei beseitigt werden können. Die Naturheilmittel sind es, welche die Krankheiten beseitigen, und die Arznei ist nur ein Mittel, um die Natur zu unterstützen. Dr. Airy's Naturheilmittel sind es, welche die Krankheiten beseitigen, und die Arznei ist nur ein Mittel, um die Natur zu unterstützen.

Dießes Buch ist vorwärts in **J. M. Reichardt's** Buchhandl., Poststr. 19. und bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

5 fette Bäuerlichweine zu verkaufen Gut Burgliebenau.
Ein im Ribbenau erfahrener Bervalter, der die Aussicht beim Handarbeiten zu führen hat, findet sofort Stellung. Rittergut Großgröben bei Lützen.

Apotheker Benemanns Diamantkitt Fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerscham, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a. H. 5 \mathcal{R} . in **Gasse bei Albin Hentze, Schmeerstraße 39,** Esbejün bei **Fr. Rudolf.**

Christian Voigt,

Halle a/S., Schmeerstraße 33/34,
empfehl

Cylinder-, Filz-, Stroh- u. Stoffhüte

in allen Qualitäten
in größter Auswahl zu realen Preisen.

Die so beliebt gewordenen und ärztlich empfohlenen

Filet-Unterfleider

von **Carl Mez & Söhne** in **Freyburg i/B.**

Tricotagen

in **Vigogne, Wolle und Seide,** empfiehlt

Wih. Walter, Feinhandlung, Leipzigerstraße 92.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 1,20 und 60 \mathcal{A} nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und befeuchtet die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunreinigungen derselben, als Sommersprossen, Eber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühneraugen, Gesichtsrötheln u. c. und ertheilt allen da mit behandelnden Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blühende Weiche und Zartheit. **Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.**
In Halle a/S. auch acht zu haben bei:
Helmhold & Co., Leipzigerstraße 109.

Das berühmte

Merseburger Bitter oder Schwarzbier,

als bestes Stärkungsmittel von verschiedenen ärztlichen Autoritäten allen Magenleidenden, Neconvalescenten und Wöchnerinnen empfohlen, verfertigt gegen Nachnahme die **Stadtbrauerei von C. Berger, Merseburg.**

Restaurant z. „Seebad Wansleben“ am See.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Sonntag, als den 26. Mai, meine in Wansleben am Mansfelder See neu erbaute **Bade-Anstalt,** verbunden mit **Restaurant u. Concertgarten,** eröffne. — Für Fuhrwerksbesitzer sind Ausspannungsräume genügend vorhanden.
Zur Eröffnung finden **Sonntag** den 26. Mai **2 grosse Militair-Concerte,** gegeben von der 24 Mann starken Capelle des 3. Bat. Magdeb. Füsilier-Regimts. Nr. 36, unter Leitung des **Orn. Stadthornisten Lux** statt. — Anfang des 1. Concerts Nachmittags 3 Uhr, des 2. Abends $\frac{1}{8}$ Uhr. — Am Abend prodromelles Feuerwerk u. Illumination des Gartens. — Entree 30 \mathcal{A} . — ff. Bier, reichhaltige Speisekarte. — **Bade-Utensilien** im Local zu haben. (H. 51595)
Hochachtungsvoll **F. Lippold.**
Bei unangenehmer Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Donnerstag den 30. Mai letzte Vorstellung.

Circus Renz, Leipzig, Königsplatz.

Täglich 2 Vorstellungen. Zur Aufführung kommen die großen von mir arrangirten und in Scene gefesteten Ausstattungsstücke: „**Julius Caesar**“, „**Carneval auf dem Eise**“, „**Eine Nacht in Calcutta**“ unter Mitwirkung eines Ballet-Corps von 50 jungen Damen. Auftreten der berühmtesten Künstlerinnen u. Künstler, Reiten u. Vorführen der best-dressirten Schulpferde, fomische Intermezze von 20 Clowns.
E. Renz, Director.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . an bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Circa 300 Centner ausgelesene, weißfleischige Zweifelsartoffeln liegen zum Verkauf bei **Schottelius, Rittergut Reutkirchen** bei Deltitz a/Berge.

Gesucht sofort: 1 Hofmeister auf ein Borswert. Näh. bei **Frau Binneweiss, gr. Märtlerstraße 18.**

Eine **braune Stute, 10 Jahr alt,** fehlerfrei, zum Fahren und Reiten zu benutzen, ist im Stalle des Schlosses zu **Merseburg** billig zu verkaufen.

Ein gangbarer Gasthof, hauptsächlich Fremdenverkehr, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu übernehmen gesucht. Offerten bittet man unter **A. B. 8** bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Bzg. niederzulegen.

Ein **Brennerei-Bervalter,** welcher 4 Jahre sein Fach im Pract. u. Theoret. wohl erlernt hat, sucht anderweitig Stellung auf e. größeren Gute. Geehrte Principale werden um Berücksichtigung gebeten. Off. durch **d. Exp. d. Bzger Bzg. in Zeit.**

Frühen **Aetznatron** empfehlen **Helmhold & Co. Halle a/S., Leipzigerstraße 109.**
Drei Stüd überzählige Arbeitspferde stehen sofort zum Verkauf im Gute **Str. 1. Valena.**

Ziehung 28. Mai. **Quedlinburger-Pferde-Loose** à 3 Mark bei **Ernst Haassengier.**

Carl v. Heugel's

kosmographische Vorlesung am **Sonntag, abend, 25. Mai,** Abends Schlag 8 Uhr, im **Hotel zum Kronprinzen.**

Unter **Planetensthem.** Ueber **Neuers-Durchgänge, Eisenmeteorite** Entdeckung des **Neptun.** **Damenalter** auf den Planeten u. **Tableaux:** Mars, Jupiter, Saturnum nach telekopischen Beobachtungen. Spec. f. Pgr.

Auf dem hohen Petersberg.

Donnerstag den 28. Mai

Wurstfest,

wozu einladet
Emil Römer.

Geschichtliche Erinnerungen.

Sonnabend, den 25. Mai.

- 1085. Heil. Papst Gregor VII. (Silberrand), der Segner Heinrichs IV. zu Salerno.
1277. Grundsteinlegung zum Straßburger Münster.
1681. Graf. Don Pedro Calderon de la Barca spanischer Dichter.
1778. Graf. Claus Harms, Kirchenlehrer, zu Fiedersleben in den Südbismarckchen.
1873. Graf. A. Conradi, Musiker, zu Berlin.

Dr. Falk und die Ortshoher.

Die „Protestantische Kirchenzeitung“ bringt in ihrer neuesten Nummer einen Beitrag über das Entlassungsgericht des Kultusministers Falk, in dem es heißt:

Bereits überhauen wir unsere Kirche, um zu finden, was den allgemein verehrten Mann belästigt. Die Kreisproben haben getagt ohne jede Beunruhigung, die Provinzialproben tagen, bis jetzt mit Vermaltungsbeschwerden befaßt, die „protestantische“ Richtung vertritt fast überall; in den Kirchgemeinden selbst große Ruhe, nachdem die Sozialdemokraten der Kirche den Rücken zuzuwenden angefangen haben. Kein und ohermal's Nein: nicht die Kirche ist so unangenehm, einem ihrer bedienten Söhne zu lagern, nicht die Kirche ist so unangenehm, einem ihrer bedienten Söhne zu lagern, nicht die Kirche ist so unangenehm, einem ihrer bedienten Söhne zu lagern...

find, so hätte ich mir eine aus Wien mitgebracht.“ Was ihm an der neuen Erwerbung am meisten zu gefallen schien, war die Wahl der auf die Waage gebrachten Musikstücke: der „Katinia-Marsch“, die „Jerna-Polka“, ein „Alpenlied“ und der „Fiedermarsch“. Mit diesem Spielkasten ging er nun ins „Gesicht“. Eine große Zahl von Zeugen haben ausgesetzt, worin dies Gesicht bestand. Er zog von einem Bierlokal zum andern, ließ überall seine Musik, namentlich den Katinia-Marsch, spielen und wendete sich, nachdem er sich in dieser Weise eingeführt hatte, mit der Aufforderung an die Gäste, ihm die sofort zur Handworf vorgelegten sozialdemokratischen Schriften abzukaufen. Einige Male ist er in Folge dessen auch Vokalen hinausgewiesen worden. Das Gesicht scheint aber im Ganzen nicht gut gegangen zu sein, denn schon am 8. Mai brachte er die Spieluhr dem Herrn König zurück und bat, ihm auf dieselbe 6 M. zu leisten, die er auch erhielt. Am darauffolgenden Tage löste er sie aber wieder aus. Das Geld dazu hatte er sich durch das Verleihen der bereits erwähnten Urk. verkauft, auf welche er in dem Kommandogeld des Herrn R. Braun, Lindenstraße 34, 13 Mark 50 Pf. erhalten hatte. Wie und wo er diese Urk. erworben, ist jedoch nicht festzustellen gewesen; er selbst verweigert darüber hartnäckig jede Auskunft. „Sein Benehmen ist“, wie Stadtgerichtsrath Joch sagt, „frech wie früher, sogar noch frecher, trotzdem er jetzt eine Hungerkur durchmacht, welche ihm in Folge seiner Krankheit vom Anfallsarzte angeordnet ist.“ Am 9. Mai schickte Hödel dann das oben eingesehene Spielwerk an seine Eltern in Leipzig. In demselben fand sich ein Zettel von seiner Hand des Inhalts: „Laßt es Euch Alles gut erklären, das ist ein Prachwerk.“

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

□ Von der Saale, 23. Mai. Zu dem 35jährigen Biogeneser der Königl. Landesschule Porta, welche Feier gefeiert und vorgestern in Scene ging, hatte diesmal eine geringere Anzahl dankbarer Söhne der Alma mater sich eingefunden, als sonst bei der Fall war. Beim Hauptmahle — also dem ziffermäßigen Merkmal — zählte man gegen 100 Theilnehmer, die mitanwesenden Damen der Kirche halber als herrliches Geschlecht mitgerechnet. Gefürzte Anmeldebücher, reize Zeit und Witterung und sicherlich feineswegs etwa ein Rückgang des Pietätsgefühles für die getreulichke Werkstätte des Geistes sind für den numerischen Ausfall verantwortlich zu machen. In den oberen Regionen war man rückfahrsollt genug gewesen, die energischen Regengüsse des Tages so abzulassen, daß dadurch das Festprogramm nicht verfehlt wurde, welches sich folgt vollzog. Sonntags private Vorversammlung. Montags Vormittags Empfang, allgemeiner Kirchgang, Schlußact. Mittags, Besuch der alten Herren im Schloß, Festmahl, Nachmittags Schauturnen, Schülerfeste etc. in den vollendetsten Venusauber prangendem Schulgarten, Abends Schülerball und weihn. strahlende Illumination der Gärten und der idyllisch verbreiteten Anstalt. Dienstag Kirchenconcert, 2. Festmahl, Bergtag. Der gelungenen Feste des Prof. Wachbinder, — seit längerer Zeit mit den Revisoratsgeschäften betraut, folgte natürlich ein förmlicher Blumenregen von Eischen, bald beizutreten, bald beehren Spalten, doch jeder geistlich und gemüthlich, wie dies bei einer solchen Versammlung nicht anders zu erwarten war. Der A. letzte unter diesen „alten Vorkämpfern“, ein geistlicher Herr, erstere sich der seltenen Summe von 140 Sesterken, denn vor 70 Jahren war der alte Herr in die Pforten der Porta eingezogen, die nicht nur sich selbst, sondern hiernach auch ihre Söhne, frisch, frei, frohlich, fromm zu erhalten weiß, denn nicht der Augen. — nur der Kaufmann beständige die 84 Jahre des wohlgekauften lebenden Nestors lebender Portenier. Das Fest war, wie gesagt, zwar nicht von prächtigem Wetter, sonst aber von Allem begünstigt, was der Stimmung der Einzelnen günstig ist.

□ Wittenberg, 22. Mai. Obgleich die jetzt herrschende Trockenheit schon mehrere Wochen anhält und das Wasser in der Elbe ganz erheblich gefallen ist, darf doch der Wasserstand des Stromes noch als günstig bezeichnet werden, da überall selbst die geringste Wasserflut die Fahrzeuge noch die volle Ladung gestattet. Trotzdem wird von Seiten der Schiffer über klauen Geschäfts-gang laute Klage geführt. Namentlich vermögen die Besitzer von Fahrzeugen die Concurrenz mit der Ketten-dampfschiffahrtsgesellschaft nur schwer zu bestehen. — Am vorigen Sonntag errant ein 17jähriger Knecht aus dem Dorfe Dabrun beim Pferdebeschwimmen in der sogenannten „alten Elbe“, während sich die beiden Pferde durch Schwimmen retteten. Die Leiche des Ertrunkenen wurde bald aus dem Wasser gefischt.

□ Torgau, d. 23. Mai. Für Dienstag den 28. d. M. ist hier eine Dankfeier für die Errettung Sr. Majestät beschlossen. Vormittag 10 Uhr wird Festgottesdienst abgehalten werden, um 12 Uhr wird auf der Promenade eine Parade der Garnison und am Abend großer Zapfenstreich stattfinden, im Anschluß an letzteren ein Fackelzug seitens des Gymnasiums. In sämtlichen Schulen fällt an diesem Tage der Unterricht aus.

□ Burg, 23. Mai. Der greife, aber noch immer unermüdblich thätige Seheime Commerzienrath Knoblauch zu Magdeburg hat ein Project zum Bau einer Secundärbahn zwischen Zerbst und Schönbäumen entworfen und für das Unternehmen bereits so viele einflussreiche Persönlichkeiten der hiesigen Gegend interessiert, daß in den nächsten Tagen die beteiligten Gemeinden zur Theilnahme an der Gründung eines Comités eingeladen werden sollen, welches sich mit den Vorarbeiten zu befassen haben wird. Die Secundärbahn soll am Bahnhof Zerbst ausgehen, im Bahnhof Einbau die Staatsbahn Berlin-Magdeburg durchschneiden, Ewig, Knoblauchhof bzw. Woburg berühren, sodann über Dr. Lübers, Wälfen-Zerchow, Pardenau auf Genthin führen, dort die Berlin-Werdersburger Bahn kreuzen und bei Schönbäumen in die Berlin-Lehrter Bahn münden.

gen und bei Schönbäumen in die Berlin-Lehrter Bahn münden.

— Buttstädt. Der im vergangenen Jahre so glänzend ausgefallene erste Wollmarkt scheint auch in diesem Jahre (den 7. und 8. Juni) eine günstige Weiterentwicklung zu finden. Der damalige schnelle Verkauf wird Veranlassung sein, daß die Produzenten sich in voller Zahl wieder einstellen und noch viele Andere, denen im vergangenen Jahre noch das rechte Vertrauen fehlte, werden kommen. Der andere wesentliche Theil der Frequenz, die Theilnahme der Käufer, ist mehr als gefestigt, da schon eine ganz bedeutende Zahl von Fabrikanten und Händlern ihr Erscheinen bestimmt angeht hat, während die Hauptkräfte des Vorjahres bereits umfassende Vorbereitungen für die beabsichtigten Käufe treffen. Es ist sehr erfreulich, daß die Bestrebungen unserer Gemeindebehörden schon zu Anfang mit so außerordentlichem Erfolge gekrönt worden sind, während andere Orte, welche jetzt blühenden Verkehr auf ihren Wollmärkten haben, lange Jahre nöthig hatten, ehe sie annähernd Erreichten erreichten. Es hat allerdings, außer den ganz anerkanntwerthen Bemühungen der Gemeindebehörden, die glückliche Lage des Erzes und der unvergleichlich günstige Marktplatz, wie er sichtlich wohl in weiterer Entfernung nicht zu finden sein dürfte, für den fraglichen Verkehr ganz wesentlich beigetragen.

□ Für Militärärzter im Bezirk des 4. Armeekorps sind folgende Stellen vacant:

□ Dingelstädt, Postamt III. Landwehrtr. 49. M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober-Postamt zu G. — Erfurt, fönal. Garnisonverwaltung, Kassenwärter, 600 M. Gehalt, fönal. Wohnungsgeldzuschuß. Anstellung auf vierwöchentliche Anstellung, letzter auf Lebenszeit. Canton von 300 M. kann durch Abzüge geteilt werden, Bewerber kann in anderer besser besoldeter Stellen einrücken, erforderlich Kenntnisse eines Elementarfrüher, Mithlungen an f. Ober

mitte treuefleisten Dienste das goldene Ehrenkreuz nebst Diplom verliehen worden.

† Seitens des Landrats zu Weissenfels ist für die Entbindung der Baumfrevler, welche wiederholt an der nach Gerstewitz führenden Chaussee Bäume durch Abschneiden der Krone beschädigt haben, eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

† In der am 5. Juli auf der Wiese zu Eisleben stattfindenden Ziererschau werden Pferde, Rindvieh, fette Schafe, Schweine und landwirtschaftliche Maschinen zur Ausstellung gelangen.

† Am 25. d. M. wird der landwirtschaftliche Verein zu Paulitzschella bei Rudolstadt eine Ziererschau veranstalten, verbunden mit einer Kulturen-Prämierung.

† Am Sonnabend Abend wurde der Jude Feuerlein geschlossen in das Kreisgerichtsgefängnis zu Eisleben abgeführt. Derselbe beraubte in Nordhausen, Eisleben und wahrscheinlich auch noch anderswo die Sonntagsgänger.

† In dem Dorfe Jauha bei Hohenmölsen trug sich am 16. d. M. ein wiederum zur größten Verwirrung beim Gebrauch von Schießpulver mahnendes Ereignis zu. Der 22jährige Sohn des Fabrikarbeiters G., ein sonst gemüthlicher Mensch, welcher sich beschuldigte bei seinen Eltern aufhielt, hatte einen schlaflosen Revolver mitgebracht und schoß denselben in der Absicht, ihn zu reinigen, im Garten ab. Er war der Meinung, alle sechs Schüsse entladen zu haben und begab sich in's Wohnzimmer, in welchem sich das dreijährige Töchterchen seiner in Berlin wohnenden Schwester befand. Beim Reinigen der Läufe jedoch entlud sich der noch nicht abgefeuerte letzte Schuß und traf unglücklicher Weise das Kind so, daß es sofort todt war. Ein zweites ebenso beklagenswerthes Ereignis wird aus Gera gemeldet. Ein Klempner (nach andern Mittheilungen ein Photograph), welcher in seinem Geschäft Schwefelsäure verbraucht, hatte diese im Hofe an einem bestimmten Orte, um Mißbrauch zu verhindern, versetzt. Der Zufall wollte es nun, daß ein Kind die Flasche fand und davon trank. Alle angewandten Mittel erwiesen sich als fruchtlos, denn schon nach wenigen Stunden war das Kind eine Leiche. Ein dritter, namentlich Eltern zur Vorsicht auffordernder Unglücksfall ereignete sich in Frommsdorf (Kr. Weissenfels), woselbst am 13. d. früh in der Wohnung des Arbeiters R. Feuer ausbrach. Die Eltern waren bereits zur Arbeit und eine ältere Tochter auf's Feld gegangen, während drei kleinere Kinder — im Alter von zwei, vier und sechs Jahren, sich in dem verlassenen Hause befanden. Von zu Hüfte stehenden Nachbarn wurde die Thür erbrochen und man fand die Kleinen schon so mit Brandwunden bedeckt, daß dieselben nach kurzer Zeit ihren Leben erlagen. Nach Dem, was der ältere schicksalige Knabe noch vor seinem Tode aus sagte, steht der vierjährige Knabe auf, geht in die Stube und findet da ein Streichholz. Er nimmt dasselbe, geht zurück auf den Boden und streicht es an, wie es ihn aber an die Finger brennt, wischt er es weg und unglücklicherweise in ein Bett, das sofort weiter brennt. Der kleine Knäcker läuft davon, läßt seine beiden Geschwister zurück und schlägt die Fallthür hinter sich zu. Vor Rauch konnten die beiden unglücklichen Kinder keine Thür finden.

† Eine Unthat wurde in voriger Woche bei Frankleben von einer Frau aus Bennsdorf verübt. Derselbe sollte eine ihr wegen Diebstahls zuerkannte neunmonatliche Gefängnisstrafe antreten. In Folge dieses Vergehens genährte ihr Mann, ein Kutcher, ihr wohl noch den nöthigen Lebensunterhalt, plog aber sonst keine Gemeinschaft mehr mit ihr und verweigerte angeblich, für ihre Kinder zu sorgen, worauf die Mutter dieselben empfannte und sie ertränkte. Der Mann soll dem Wahnsinn nahe sein.

Personal-Veränderungen im 4. Armeekorps.

Ernennungen, Beförderungen und Verlegungen. v. Schwelbisch, Major zum Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 35, zum eistem. Stabschef, ernannt v. Kollichen, Oberstl. z. D. und Bes.-Kommand. des 2. Bats. (Mörlingen) 6. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 35, der Charakter als Oberst verliehen. Bode, Sr. v. vom Magdeburg. Feld-Art.-Regt. Nr. 4 unter Befehl, in das Thüring. Feld-Art.-Regt. Nr. 19 zum Hauptm. und Battr.-Chef. Wiebe, Hauptm. und Battr.-Chef vom Thüring. Feld-Art.-Regt. Nr. 19 unter Befehl, zum Major, als eistem. Stabschef, in das Hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11 versetzt. Kühnel, Hauptm. in der 2. Jngen.-Bnp. von der Stellung als Comp.-Chef im Magdeburg. Bion.-Bat. Nr. 4 entbunden. Regis, Sr. v. von der 2. Jngen.-Bnp. unter Befehl, zum Hauptm., zum Komp.-Chef im Magdeburg. Bion.-Bat. Nr. 4 ernannt. Kehler, Hauptm. vom Solberg. Gren.-Regt. (2. Kommerch.) Nr. 3, unter Befehl, zum übergl. Major, von dem Kommando, als Major, bei dem Gen.-Kommando des 4. Strcorps entbunden. v. Dergen, Hauptm. und Komp.-Chef vom 7. Kom. Inf.-Regt. Nr. 54, als Adjut. zum Gen.-Kommando des 4. Armeekorps kommandirt. Abjchiedsbestimmungen v. Knobelsdorff, v. Krenkerhoff, Oberstl. z. D., zuletzt Kommand. des Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Illan.-Regts. Nr. 8 ertheilt. v. Lutovitz, Oberstl. vom Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93, der Abschied bewilligt. v. Sarczer, Oberst zur Disp., zuletzt Bes.-Kommand. der 1. Bats. (Kroffen) 2. Brandenburg. Landw.-Regts. Nr. 12, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Magdeburg. Inf.-Regts. Nr. 26 ertheilt. — Verlegte. Liedtke, Kaserne-Inspektor in Weissenfels, nach Eudenberg.

Halle, den 24. Mai.

Wie wir schon erfahren, hat das Directorium der Magdeburg-Halbberliner Eisenbahngesellschaft auf die diesbezügliche Vorstellung der hiesigen Handelskammer erwideret, daß die Wille-Erektion zu Halle in nächster Zeit mit Sommerbillets nach dem Harz, für Hin- und Rückfahrt innerhalb 6 Tagen gültig, unter Beibehaltung der bisherigen Preise werden wird. — So anerkennt man doch dieses Zugständnis ist, so bleibt doch zu bedauern, daß eine völlige Gleichstellung Halle's in dieser Beziehung mit Leipzig, wo 10 Tage gültige Billets nach dem Harz zur Ausgabe kommen, sich nicht ermöglichen ließ.

Montag, den 27. Mai 1878.

Feine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Vorwaltung, Göding.

Vermischtes.

— [Ein Wiener Fruchtel hat allen Berliner Kameraden den Rang abgelaufen. Der Junge lief trotz aller väterlichen Denksätze lieber hinter der Schule herum, statt hinein und neulich wiederum und zwar im Osterdays-Garten. Auf frischer That vom Vater erfaßt und bearbeitet, schreit er Jeteromorjo, daß alle Bummler herzulaufen und endlich auch ein Sicherheitswächmann. Was

thut das Fruchtel? — „Arretiren Sie diesen Herrn da, er hat sich an mir vergangen!“ ruft es dem Wächmann zu. — Der Vater ist sprachlos über diese Freiheit und bringt's kaum heraus, daß er der glückliche Erzeuger dieses Fruchtelns ist. „Glauben's ihm nicht!“ ruft das Söhnlein, „ich kenne ihn nicht, arretiren Sie ihn, bringen Sie uns zur Polizei!“ — Der Wächmann schaut abredensicht die zerzausten Haare und die Klaffrothen Backen des Jungen und das verlegene Gesicht des Mannes an und die drohenden Miene der Umstehenden, und führt den Vater und den Jungen zur Polizei. Auch da verweigert der Junge standhaft seinen Vater und bringt darauf, daß der „unbekannte Herr“ über Nacht da gehalten werde. Nach mancher Stunde erst gelangt's dem Vater, nachzuweisen, wer er ist. Ueber die Schlußscene zwischen Vater und Sohn an häuslicher Erde fällt der dicke Vorhang. — [Auerochen.] Man glaubte bisher, daß diese Ziererpis in Europa ausschließlich nur noch im Walde von Belofelowa (oder Blawicowa) vorkämen. Wie jedoch in Afrika erscheinende Bäume melden, wurde der kaufmännische Geistesfick der Naturforscher unlängst die Mittheilung gemacht, daß im Schwarzen Meer-Bezirke am Flusse Nympha eine Herde von elf Auerochen gesehen worden sei, unter denen sich ein Thier besonders durch seine kolossale Größe auszeichnete.

Courtszettel des Wehrbörse-Vereins zu Halle.

Am 23. Mai 1878.
(Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. netto.)
Weizenmehl 00 16—17.
do. 0 15—16.
Roggenmehl 0 11—11.50.
do. 0/1 10,50—11.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle

23. Mai.	Morg. 6 U.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Bar. Hm.	335,36	332,48	330,37	332,07
Eindruck Bar. Hm.	752,01	750,02	745,26	749,10
Lufttherm. Bar. Hm.	8,27	8,21	4,54	3,67
Lufttherm. Hm.	7,88	7,24	10,24	8,29
Druck der Luft Hm.	330,39	329,27	325,83	328,40
trocknen Luft Hm.	744,63	742,78	735,02	740,81
rel. Feuchtigk.	92,9%	93,3%	97,0%	93,1%
Barom. Hm.	64	11,6	9,8	9,3
Baro. Celsius.	8,00	14,50	12,25	11,58
Wind	SO 1.	W 1.	SW 1.	
Simmelsanfecht.	bedeckt 13, bedeckt 10, bedeckt 10, bedeckt 10.			
Nimbus.	ca. 1 Nimb. ca. 1 Nimb. ca. 1 Nimb. ca. 1 Nimb.			
Barometrum in der Nacht vom 23—24. Mai: 8,0 Hm. — 10,00 G.				

Verzeichnis

der mittelst der Kettenziffern nach Magdeburg lesbareren und durch die Eisenbrücke hinführenden Posten.
Kriegsp. Budau. Am 22. Mai. Sorge, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Witzig, Mehl, v. Hamburg n. Dresden. — Richter, leer, v. Magdeburg n. Witzig. — Schöne, Mehl, — Waige, Mehl, — Schuppe, leer, v. Magdeburg n. Schöneberg. — Gumburg, Magdeburg. Am 22. Mai. Besatzungs-Comp. 1. Strm. Sorge, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Friedrichs, Mehl, v. Hamburg n. Budau. — Witzig, leer, v. Hamburg n. Magdeburg. — Köhler, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Schöke, Roggen, v. Candau n. Magdeburg. — Schöne, leer, v. Langgerunde n. Magdeburg. — Waige, leer, v. Berchland n. Magdeburg. — Köhler, leer, v. Sandtritz n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

In unserm Firmen-Register ist unter No. 173 folgende Eintragung erfolgt:
Ffd. No. 173.

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Kaufmann Wendel Schwarz in Merseburg.

Ort der Niederlassung:

Duerfurt (Zweig-Niederlassung).

Bezeichnung der Firma:

M. Schwarz.

Duerfurt, den 20. Mai 1878.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Restaurations- u. Gartenwirtschaftsverkauf in Merseburg.

Das vor der hiesigen Stadt an der Raumburger Chaussee günstig gelegene, im besten Bauzustande und flottellen Betriebe befindliche Restaurations-Grundstück „zum Feldschloßchen“, bestehend in einem hübschen Wohnhause mit Zubehör, Kanalanf., überauster Kegeltisch, großen und vollständig eingerichteten Concertgarten mit Orchester, sowie 3 Morgen Feld am Grundstück gelegen, soll Familien-Verhältnisse halber

Mittwoch den 5. Juni er. Nachmittags 3 Uhr im Grundstücke selbst meistbietend sammt **famullichem Inventar**, unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufinteressenten hiermit einlade.
Merseburg, den 23. Mai 1878. [H. 51626.]
A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Kirchen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Döbrau gehörende diesjährige Nutzung an dem **Süß- und Sauerfirschen** an der Niederer Straße sollen **Freitag den 31. Mai Vormittags 11 Uhr** im Engel'schen Gasthose hierseibst meistbietend verpachtet werden.
Döbrau, d. 18. Mai 1878.
Der Ortsvorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung in hiesiger Kirn (an der Magdeburger Chaussee) soll **Dienstag d. 28. huj. Nachmittags 3 Uhr** in der Wolgast'schen Schenke meistbietend gegen sofort. Baarzahlung verkauft werden.
Sylvig, d. 22. Mai 1878.
Die Wessner.

Kirchen-Verkauf.

Der diesjährige Süß- u. Sauerfirschen-Anhang der zum Amte Seeburg bei Dberdörlingen gehörigen Plantagen soll in einzelnen Parzellen **Mittwoch d. 29. Mai er. Nachmittags 2 Uhr** im Friedrich'schen Gasthose zu Seeburg gegen gleich baare Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
J. B. Gülfse.

Kirchen-Verpachtung.

Die Kirchnutzung des Ritterguts Wengelsdorf b. Corbetta soll **Freitag den 31. Mai Nachmitt. 4 Uhr** in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.

!!! Herr und Gott, schütze den Kaiser !!!
HYMNUS,
Domine, salvum fac regem — Herr und Gott, schütze den Kaiser!
Doppelchor für Männerstimmen,
comp. von
FRANZ HAMMA.
op. XI.
Preis: Partitur und Stimmen 2 Mk. 50 Pf.
Verlag der KRÜLL'schen Buch- u. Musik-Handlung in EICHSTAETT.

Inventar-Auction in Sandersleben.

Dienstag den 4. Juni e. und folgende Tage **Vormittags 9 Uhr** soll im Besitze Nr. 110 zu Sandersleben sämtliches hier angegebene Inventar wegen Aufgabe der Deconomie meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Zu dem Inventar gehören: 1. ein Kühe und Färsen, ferner Drills, Wäse u. Reinigungs-maschine, Drehmaschine mit Schutzelzug, Hackelmaschine zum Hand-u. Gabelbetriebe, Buttermaschine; so auch 2 Aufschwingen, 1 Droschke u. Geschirre, sowie Klingel-, Ofen- und Holzwagen, Pflüge, Eggen, Erntepflanz u. s. w.
Die Auction beginnt mit Verkauf des Viehes.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von **Süß- und Sauerfirschen** der Domäne Granau bei Döbrau soll **Freitag den 31. Mai er. Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Nach erfolgtem Zuschlag ist die Pachtsumme baar zu entrichten.

Wiesenverpachtung.

25 Morg. gute Wiesen, zwischen Eobau und Wersing gelegen, verpachtet Gut Burgliebenau bei Merseburg.

Sandsteintrege.

Zu sofortigem Verkauf liegen auf dem Rittergute **Dammenshain** bei Wurz 3 massive **Sandsteintrege**
von 2m Länge, 1,20 breit, 1,60 hoch
2 „ „ „ — „ — „ — „ — „
1 „ „ „ — „ — „ — „ — „
1 „ „ „ — „ — „ — „ — „
Besterrt ist lange gebraucht u. etwas abgenutzt, während die beiden andern wohl erhalten u. wie neu sind.
Anfragen zu richten an Förster **Barth** daselbst. [H. 32350.]

Die weltbekannte Altten-Biegenäthe.

Biegenäthe à 1/2, bis 1 1/2 schwer à Dhd. A 6, runde Jagon, aitto **kleine Sahnen-u. Biegenäthe** à Echod. A 3, beide Sorten piquant, fett u. appetitreich, empfiehlt gegen Nachnahme
Hermann Günther, Homburg, Sachsen-Altenburg.

3 fette Schweine

stehen zum Verkauf. **Rittergut Alt-Scherbitz** bei Schkeuditz.

6 Stück sprungfähige Yorkshirer-Hauer

verkauft Rittergut **Wösten** bei Merseburg.

1 Paar Wagenpferde

(Häufse), auch zur Arbeit passend, stehen zum Verkauf.
Cichorienfabrik Wettin.

Papier-Laternen von **Aluminiren**.
Grosstes Lager in gross & en detail bei **C. F. Ritter**.
gr. Ulrichstr. 42. Halle a/S.

Dall. Turn-Verein.
Dienstag, d. 28. Mai, Abends 8 Uhr außerordentl. **Generalversammlung** in hiesigem Restaurations (Auguststraße 8). Tagesordnung: Gau-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Maßschweine.

20 fette Schweine hat sehr preiswerth abzugeben die Großherzog. Domaine **Bachstedt** bei Weimar a.

Capelle.

Sonntag den 26. d. M. grosses Scheibenschieszen, **Concert und Ball**, wozu freundlichst einladet
H. Küster.

Familien-Nachrichtn.

Entbi ndungs-Anzeige. Heute wurde uns ein Knabe geboren.
Ariern, den 24. Mai 1878.
Schröder und Frau.

Zweite Beilage.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 24. Mai. Der „Standard“ erfährt, daß die günstigen Erwartungen an sich nicht gerechtfertigt sind; es sei zwar noch Nichts fest geregelt, aber der Congreß werde zusammenzutreten, falls nicht föderale Zufälle eintreten. Die Verhandlungselemente seien gewonnen, der Congreß habe erhebliche Zugeständnisse gemacht. Obwohl noch viel Schwierigkeiten vorhanden, sei bei der gegenwärtigen Stimmung Anlaß zu einer friedlichen Lösung zu erwarten. — Die „Morning Post“ sagt, Schwablos versichere, die Neigung Anslands zum Frieden komme der englischen gleich; er sei der Ueberbringer gewisser Ausdrücke der Bereitwilligkeit und des Entgegenkommens zu einem allgemeinen Versöhnungsplan. Ansland lehne zwar die Annullirung des Vertrags von San Stefano ab, sei aber vorbereitet, dieselben auf dem Congreß beschließen zu lassen. Demnach würden die Besprechungen, betreffend die Fassen zu praktischen Verhandlungen, beginnen.

Wien, d. 24. Mai. Gegenüber der Blättermeldung von Bemühungen der Angloben, in Paris einen Vorstoß auf den 60-Millionen-Kredit namens des gemeinsamen Finanzministers aufzubringen, kann die „Presse“ auf Grund authentischer Mittheilung erklären, daß dieser weder von Seiten des gemeinsamen Finanzministers, noch von Seiten des österreichischen Finanzministers irgend wann beantragt worden ist.

Wien, d. 23. Mai. Das Wund an des Reichsanzlers, Justiz-Correspondent, hat sich zwar in so fern gebessert, als die Schmerzen weniger heftig sind und der Kranke zeitweilig das Bett mit einem Rollstuhle verlassen kann; aber die Anschwellungen und die Schwäche sind unverändert. General Ignatiew, der ebenfalls erkrankt war, befindet sich besser.

London, d. 23. Mai. Im weiteren Fortgange der Unterabhandlung wies der Staatssekretär des Innern, Croft, darauf hin, daß die Regierung, als sie die Abfindung inoffizieller Kruppen beschloß, der Ueberzeugung gewesen sei, daß sich das Land in unmittelbarer Gefahr befände, daß die Prorogation der Krone die Regierung zu dem gebachten Schritte berechtigen und daß die Verfassung nicht durch denselben verletzt werde. Er sei überzeugt, daß das Land die Contingenzweise der Regierung billigen werde.

London, d. 24. Mai. Das Unterhaus hat die Resolution Hartington's betreffend die Verwerfung inoffizieller Kruppen mit 347 gegen 226 Stimmen abgelehnt; die Majorität für die Regierung beträgt mithin 121 Stimmen. Das von dem Staatssekretär der Kolonien, Hicks Beach, gestellte Amendement, welches befragt, das Haus halte die verfassungsmäßige Kontrolle des Parlaments in Bezug auf die Aushebung und Verwendung von militärischen Streitkräften für vollständig gesichert und erachte es daher für unnöthig und unweidmässig, einer Resolution zuzustimmen, die die Hände der Regierung zu schwächen geeignet wäre, wurde ohne Abstimmung genehmigt.

Der Gesetzentwurf in Betreff der Gewerbegebiete ist noch in letzter Stunde formal an der Frage geheitert, wie es mit der Bestellung des Vorsitzenden der Gewerbegebiete zu halten sei. Man würde sich aber sehr irren, schreibt die „B.A.G.“, wenn man glauben wollte, daß hierüber nicht hätte eine Verhandlung geführt werden können, wenn nämlich der Wille dazu auf allen Seiten vorhanden gewesen wäre. Der wesentliche Umstand indessen, weshalb eine Einigung nicht zu Stande kam, lag in der That darin, daß diesem Gesetze auf den verschiedenen Seiten des Hauses eine Gegenpartei erwachsen war. Centrum, Socialdemokraten und Fortschrittspartei hatten erklärt, daß

das Gesetz, weil es die Berufung der Weisiger durch die Gemeindebehörde an die Spitze stelle, für sie an Werth verliere. Auf Seite der Konservativen verlor das Gesetz umgekehrt an Interesse schon wegen der Möglichkeit der Wahl der Weisiger; es spiegelte sich darin die Stimmung der jüngsten Zeit wieder. Von ersten Freunden des Gesetzes ist im Laufe der Diskussion mit der Frage hervorgetreten worden, ob es nicht besser wäre, die Gewerbegebiete anzuschließen an die Amtsgerichte und zwar nach Analogie des Anschlusses der Handelskammern an die ordentlichen Gerichte. Alle diese durcheinander gehenden Anforderungen und Ansichten zu vereinigen, war sehr schwer, und angesichts dieser Schwierigkeiten und des nahe bevorstehenden Schlusses der Session schwand die Lust, eine Verhandlung zu suchen, um die Wahrscheinlichkeit, eine solche zu finden. Anerkannt wird gewiß von der großen Mehrheit des Reichstages, daß bei der Gestaltung der Gewerbegebiete der Regierung ein erheblicher Einfluß zu wahren sei und daß die geeignetste Stelle, um diesen Einfluß zu üben, in der Person des Vorsitzenden liege. Taggen konstatirte sich die Sache dadurch, daß einerseits die Beschränkung nach der durch die Gemeindebehörde erfolgten Berufung keine dem Wesen der Selbstverwaltung entsprechende Lösung des Problems sei und die Gefahr mit sich führe, zwischen der Gemeindebehörde, die in diesem Sinne als öffentliche Behörde zu betrachten ist, und der Regierung bei dieser Gelegenheit einen Zwiespalt zu erzeugen, der der Autorität des Gewerbegerichts, an dessen Spitze nicht der Mann des Vertrauens der Gemeindebehörde berufen worden sei, erheblichen Abbruch zu thun geeignet sei. Die Ernennung des Vorsitzenden durch die Regierung allein hat wiederum die Schwierigkeit, daß die Regierung einseitig ein Recht ausübt bei der Gestaltung einer Institution, für deren Unterhaltung die Gemeinde die Kosten zu tragen hat, was ein unbilliges Verhältnis darstellen würde. Der verführte Ausweg, daß die Regierung den Vorsitzenden des Gewerbegerichts auf Vorschlag der Gemeindebehörde ernennen soll, fand deswegen keine Billigung, weil man überhaupt nicht versteht, was das zu bedeuten haben soll. Soll der Vorschlag bloß ein Gutachten sein, an welches die Regierung nicht gebunden ist, so daß sie auch eine andere als die vorgeschlagene Person ernennen kann? oder muß sie die vorgeschlagene Person ernennen? Eine Ernennung auf Vorschlag bietet wegen der Unbestimmtheit, die daran haftet, genau dieselben Nachteile, wie die Bestätigung nach erfolgter Berufung. Endlich trat noch die folgende Erwägung in den Vordergrund: wann wirklich der Regierung die Ernennung übertragen werden soll, so ergibt sich als das Naturgemäße, daß die Regierung den bereits ernannten Amtsrichter, wo ein solcher an Sitz des Gewerbegerichts vorhanden ist, zum Vorsitzenden derselben ernennen und daß die Ernennung eines besonderen Vorsitzenden nur an solchen Tagen eintritt, wo ein Amtsrichter nicht vorhanden, die Errichtung eines Gewerbegerichts aber doch nothwendig ist. In Folge solcher Komplikationen, die nicht bloß bei diesem einen Punkt entstanden sind, ist die Vorlage wegen der Gewerbegebiete gefallen. Es ist die letzte Entscheidung im Reichstage für die Dauer maßgebend sein, so ist allerdings zu bezagen, daß die Regierung auf die Verlegung eines Gesetzentwurfes betreffend die Gewerbegebiete schon nicht wieder zurückkommen möchte und es war deshalb sehr vortheilhaft, daß wenigstens durch die Wiederaufnahme des durch die früheren Beschlüsse bestätigten § 108 der Gewerbeordnung (als § 100a) die Befugnis der Gemeinden konservirt wurde, mit der Entscheidung über Streitigkeiten, wie sie zur Kompetenz der Gewerbegebiete gehört haben, würden, durch Verstoß auf Schiedsgerichte zu betrauen, die durch die Gemeindebehörde unter gleichmäßiger Zuziehung von Arbeitgebern und Arbeitern zu bilden sind. Wenn wirklich das Bedürfnis nach Gewerbegerichten so lebhaft bleibt, wie es bisher geschehen hat, so werden wenigstens die Reichstagsverhandlungen dieses Jahres das Gute haben, daß sie sich auf die Zusammenfassung des Gerichts Alles bereits

geklärt haben und es wird leicht sein, selbst durch Initiative aus der Mitte des Reichstages ein Gesetz einzubringen, das durch eine bessere Lösung der Frage über die Bestellung des Vorsitzenden die Mehrheit des Reichstages und die Zustimmung der Regierung für sich gewinnt.

Die wahre Gütergemeinschaft befehlt darin, daß die Menschen und Völker immer mehr von einander trennen und durch Entwicklung ihrer Individualität und Arbeitskraft zuerst sich selbst und ihre Familie, sodann aber auch ihre Gemeinde, ihren Staat und die Menschheit überhaupt vorwärts bringen, daß sie ihre sittlichen, geistigen, technischen und wirtschaftlichen Fortschritte und Erzeugnisse nicht gegenständig aneignen, ihre Arbeitsprodukte möglichst frei mit einander austauschen und so die Einzeltätigkeit der Gesamtheit, die Einzelwohlthat der Gesamtheit wohlthat dienlich machen. Ein solcher Dienst des Einzelnen als Gemeinheitsdienster, eine solche Gütertheilung kann aber weder von oben noch von unten her angeschlossen und erzwungen werden, sondern muß aus der freien That und edlen Gesinnung jedes Individuums hervorgehen.

Die Verschiedenheit der Abstammung, des Klimas, der geographischen Lage, der Bodenbeschaffenheit, der hundertjährigen materiellen und geistigen Entwicklung wird jedem Volke immer ein besonderes Gepräge aufdrücken, aber es werden gewisse Hauptzweckpunkte bleiben, welche die Völker mit der Zeit mehr an einander binden und eine höhere Gesammcultur ermöglichen. Wie die Entwicklung der verschiedenen Völker nach dem Ziele einer innigeren Gemeinschaft nur eine langsame sein kann, so können auch ganze Gesellschaftsklassen eines einzelnen Volkes nur allmählich in eine immer vollständigeren Gemeinlichkeit der materiellen und geistigen Güter zusammenwachsen, weil oft Generationen zur Entwicklung von Fähigkeiten gehören und weil den unteren Klassen in ihrer Gesammtheit vor Allem größere Schätze von Wohlthat, erhöhte Bewöhung zu denken und zu urtheilen, mehr Freiheit und Würde im äußeren Auftreten anzuzeigen werden muß. Dies Alles läßt sich nicht im Handumdrehen erreichen, sondern bedarf der Gesammtharbeit von Generationen.

Berlin, den 24. Mai. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht ein Konkurrenzanschreiben, betreffend den Entwurf eines allgemeinen Kollegiengebäudes für die Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg. Die Reichstagsession wird, wie man hört, heute Abends 7 Uhr durch den Präsidenten des Reichsanlagersamt Hofmann geschlossen werden.

Zu der heutigen Fortsetzung der Debatte über die Attentatsverleugung haben sich die Abgeordneten Windthorst, Meppen und Graf Moltke zum Worte gemeldet. Letzterer würde gestern noch gesprochen haben, wenn das Haus bei der vorgedachten Stunde nicht vorzeitig hätte, die Berathung einzutreten zu lassen. — Der geführte Sitzung des Reichstages wohnten auf einer Tribüne auch die Frauen Hahn und Stagemann bei.

Es dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß die dem Attentatsverleugung im Bundesrat angehängten Motive von dem bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten verfaßt sind.

Von Düsseldorf aus ist bekanntlich die Anregung ergangen, daß am 23. Mai als dem Wilhelmstage in ganz Deutschland ein Feiertag des Dankes für die Errichtung des Kaiser'schen Reichstages werden möge. Die rheinischen Blätter erklären, daß ein „Kaisergeburtstag“ der deutschen Völker“ gegen diesen Vorschlag, weil die verbrecherische That eines Deutschen, der Aufschändlichstheueres Leben zu verurtheilen trachtet, nicht zur Festsetzung loche; sie fordern wohl auf zu stillem Dankes, daß die ganze Schande von der Nation abgelenkt worden, sie fordern auch, dem Kaiser die Versicherung treuer Liebe, inniger Anhänglichkeit zu erneuern, damit sein schwergeprüftes Gemüth sich aufrichten könne; aber sie vermindern den

Eine Aufforderung an die „alten Franfurter“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, nachdem sie an der Errichtung des deutschen Parlaments in Frankfurt am Main vor manchem dreißig Jahren erinnert hat:

„Von allen jenen 5-600 deutschen Nationalvertretern, die 1848 in der Paulstraße sich versammelten, mögen kaum noch 100 übrig sein. Auser denen, die seitdem der Natur ihren Zoll entrichtet, sind auch so manche ins Ausland, oft in ein sehr ferne, gezogen und dort heimweise vertriehen. Endlich gehen von jener Zahl alle die sterrischen Abgeordneten ab, die freiwillig der Sache nach ihm fanden, wie das ja nach den gegebenen Verhältnissen kaum anders sein konnte, mit ganz wenig Ausnahmen zuerst „Desterreicher“ und dann erst „Deutsche“ waren, nachdem aber auch dem formellen Rechte nach Deutsche zu sein aufgehört haben.“

„Wer aber und wo und was sind die etwa 80-100 noch überlebenden und in Deutschland befindlichen Mitglieder jenes ehemaligen Frankfurter Parlaments? Darüber möchte wohl niemand Auskunft geben können. Selbst wenn man sich zu allem „oft nur auf einen engeren Kreis damaliger Partei- und Gesinnungsgenossen beschränkt, wird man vergeblich versuchen, sich jene drei Fragen befriedigend zu beantworten. Der Redakteur dieses Blattes (Professor Viermann), der als permanentes Mitglied des Directoriums von Anbeginn bis zum Schluß des Frankfurter Parlaments sowie als Vorsitzender erst einer einzelnen Fraktion, dann längere Zeit der vereinigten großen Erklärungsparthei, die über 260 Mitglieder zählte, wohl mit die ausgebreitetste Personalkenntnis aus jener Zeit besitzt, vermag selbst aus dieser Partei nur einige 30 alte Kollegen — von mehr als 260! — namhaft zu machen, von denen er mit einiger Sicherheit zu wissen glaubt, daß, wo und in welcher Berufstellung sie leben. Von mehreren anderen vermuthet er zwar, daß sie noch leben, weiß es aber nicht genau, oder weiß doch nicht, was seitdem aus ihnen geworden ist.“

„Er möchte sich nun heute, am 19. Mai, dem dreißigsten Jahrestage des Zusammentritts der „Deutschen Konstituanten Nationalversammlung“ (wie der offizielle Titel lautete), einen Vorstoß erlauben, der doch vielleicht unter seinen noch überlebenden Parteigenossen aus jener Zeit — denn an sie wendet er sich zunächst — Anhang und entgegenkommende Bereitwilligkeit zur Verwirklichung findet. Es ist folgender: „Wie wäre es, wenn alle die noch lebenden Mitglieder der ehemaligen „Erklärungsparthei“ oder des sogenannten „Weidenbuchsvereins“ im Frankfurter Parlament an den Redakteur der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, Professor Viermann in Leipzig, eine Notiz gelangen liehen über das Wo und Was ihrer gegenwärtigen Existenz. Letzterer würde dann ein Verzeichnis der sich so Weidenbuchen mit Angabe ihres Wohnortes und ihrer Lebensstellung in diesem Blatte veröffentlichen und jedem derselben ein Exemplar davon zuwenden. Auf diese Weise erlangte jeder der damaligen Parteigenossen Kenntnis davon, wer aus jenem Kreise noch lebe, und wo und als was. Und so würde ich denn an die überlebenden von denen, mit welchen ich einst im großen Weidenbuchsalle getagt habe, die herzliche und vertrauensvolle Bitte, mir jene bezeichnete kurze Angabe, daß, wo und als was sie noch leben (vielleicht noch mit Hinzufügung ihres Alters und ihrer gegenwärtigen politischen Parteilage), womöglich recht bald senden zu wollen. Alle die öffentlichen Blätter, welche dieselbe Richtung vertreten, die in jenem „Weidenbuchsverein“ verköpft war (die ich recht ehrenvoll), ersuche ich höflich, diese meine Bitte und Aufforderung weiter zu verbreiten und zu befürworten, um so zum Gelingen eines Gedankens beigetragen, dessen Verwirklichung immerhin neben dem persönlichen auch ein sachliches, politisches und historisches Interesse haben würde.“

Bonner Kaiser-Kommers.

Bonn, d. 22. Mai. Am geführten Abend fand in der Beethovenhalle ein großer Studenten-Kommers zum Feste der Erhaltung des Lebens des Kaisers statt. Dies herrliche akademische

Fest veranlaßt zum ersten Male nach langen Jahren die gesammte Studentenschaft der Bonner Universität unter einem Dache und zu einem freudigen Zwecke. Alle Corps, Verbindungen und Vereinigungen, wie sie heißen und welche Farben sie tragen mögen, alle waren erschienen, um den Schluß des 30-jährigen Bestehens der Bonner Universität zu feiern. Der Kaiser, der durch die Geburt der deutschen Jugend herorterrorren Ausdruck zu verleihe. Dadurch entstand ein fest, dessen Eindruck auf alle Anwesenden ein erhebender und bleibender war. An zwei Tischen hatten auf der Tribüne saßen der Präsident des Kommerses, stud. chem. Weitzner, die beiden ersten unteren Kaiser's Platz genommen, der Prinz Wilhelm von Preußen und der Erbprinzherzog von Baden, sowie eine Reihe von Gästen und die Lehrer der Hochschule. Von den erschienenen Gästen nennen wir den ersten Reichsmarschall Verward von Bitterfeld, den Prinzen Reuß, Kommandeur des Königs-Gularen-Regiments, den Herzog Ludwig von Oldenburg (Stundtrentner an hiesiger Universität), den Prinzen von Hessen, Lieutenant im Königs-Gularen-Regiment, den Bischof Reinkens und die Epigen sämtlicher geistlicher Behörden. Nach der Erringung des Kommerses durch den Präsidenten, erfolgte das schöne Lied durch den Sängerkreis „Eid mir bereit zur guten Stunde“, und nachdem dies ausgebracht, erhob sich der stud. jur. et. eam. Ludwig Scheiff, um das Festwort auf den Kaiser zu sprechen. Es war eine kurze, fröhliche Ansprache, welche vom Herzen kam und zum Herzen sprach und am so zuhörer wirken, als der Redner mit Stolz auf das einzige Zusammenkommen der Kommunitäten bei dieser vaterländischen Kundgebung hinweisen durfte. Der Salamander auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers, den der Präsident abdoon sommandirte, war ein stürmischer Ruf und begeisterte, und selbstverständlich nahm man den elastischen Funken in Anspruch, um den erhabenen Geseierten von dieser Manifestation in Kenntnis zu setzen. Es wurde ein Telegramm entworfen und in dieser Fassung nach Berlin abgegangen.

Am kalten Majestät mag es die von einem Festkommers veranstaltete Studentenschaft der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, im Verein mit ihren hohen Kommiliten, um Majestät beiden Eltern, Königin, Soboten, ihren Subel über die glückliche Errichtung des stürmischen Lebens Sr. Majestät mit Herz und Hoch freudig nachzudenken und nach guter deutscher Studentensitte einen unerschütterlichen Salamander zu reihen auf das Viva, Studenten, erosaat! Er solltet. Majestät. Im Auftrag der zum Kommers bestimmten Studentenschaft Sr. Majestät akademischerhöflicher, treuegebender Ausschuss der Bonner Studentenschaft.

Woban ergab der geführte Rector magnificus Professor St. C. H. I. das Wort und hat den Präsidenten, einen Salamander auf das Wohl der ganzen kaiserlichen Familie, insbesondere der im Saale an



Gallischer Tages-Kalender
und
Gallischer Local-Anzeiger.

Samenabend den 25. Mai.

Universitäts-Bibliothek: geöffnet d. 9-12 Uhr. (Ankündigung der Bücher d. 2-4 Rm.)
Waren-Bibliothek: Sam. 3
Archivlog. Museum d. Universitäts: Sam. 11-12 Uhr. (Ankündigung d. Antiquar.-Bücher, part.)
Stadtsaal: Sam. d. 9-11 Uhr. d. 3-5 geöffnet im Boagegebäude, Eingang Rathhaus.
Schulisches Rathaus: Expeditionsstunden von Sam. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Sam. 8-11 Uhr. Sam. 3-4.
Sparkasse f. d. Staatsrenten: Sam. 8-11 Uhr. Mittwoch 27.
War.- u. Versorgungs-Bereine: Sam. 9-11 Uhr. 3-5 Bräuerstraße 6.
Vorberufungsausschuss: Sam. 8 im neuen Schulhaus (mit Courtois).

Kaufmann Verein: Ab. 8 Gesellschaftabend in Meißner's Rest. gr. Ulrichstr. 53.
Kaufmann Verein: Ab. 8 Gesellschaftabend i. Cafe David part. Unte d. Eingang.
Kaufmann Verein Hermes: Ab. 8 Verammlung im „Reichskanzler“.
Vaterländischer Gesangsverein im Hause des Hrn. Dittler Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9-11 Uhr und von 3-5 Uhr.
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8 1/2 Verammlung i. Gasthof „grüner Tanne“.
Fortschrittsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Anfangsgründe fremder Sprachen.
Ziengraphen-Bund „Zytem Heller“: Ab. 8 Uebungs-Kreis im „Spring Garten“.
Polymathischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Montag u. Donnerstag in der „Tulpe“.
Evangel. Verein: Ab. 8 Gesellschaftabend im Fürstenthal.
Krieger-Verein v. 1866: Ab. 8 Verammlung im Fürstenthal.
Tänzer Verein: Ab. 8-10 Tanzstunde in Eichen's Meislar, Auguststr.
Tänzerverein „Frieden“: Ab. 8 Tanzstunde in der Gallischen Aktien-Vierbrauer.
Gallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung im neuen Schulhaus.
Männer-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „Paradies“.
Schülerische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „Fürstenthal“.

Kosmographische Vereiner v. Carl v. Fenzl Ab. 8 im Saale des „Kronprinz“.
Dr. W. Franke's Räder im Fürstenthal. Irisch-römische Räder d. 8-12 Uhr für Herren, v. 1-4 Uhr f. Damen, v. 4-6 Uhr f. Herren. — Cool-, Schwefel-, Salz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Röhrennadel, gedörrt, Böhmer-Edelstein zu jeder Lagezeit. — Ein Sonn- u. Freitags in die Anstalt Baden, geschloffen.
Leinwand, Woll-, u. Baumwoll-, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badesaal und in der Restauration zum Besehen bereit. — Im Restaurant gute Küche. — Abonnement-Concerte fortan jeden Donnerstag.
Deutscher Bade-Anstalt Badenplan 2. Cool-, Schwefel-, Salz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Röhrennadel, Eisen-, Lein-, gewöhnliche Wasserleitung von früh 1/2 bis Abends 8. Möblierte Wohnungen zum Besehen bereit. Fortwährend frische Biere.
Bad Wittfeld. — Russische Sool-Dampfbäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Samstag für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlauge- und alle anderen Bäder.

Sing-Academie.

Samenabend d. 25. Mai Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volkshule.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Samenabend 8 Uhr Ab. Sitzung im „Reichskanzler“.
Sonntag d. 26. Mai. Bei der „Bienen-, von Halle u. Umgebung“; Beerdigung der verstorbenen Königin — Beerdigung. Rechnungslegung und Vorstandswahl.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

In den Kontursen über das Vermögen der unter der Firma: — **P. Nowel** — zu Halle a/S. mit einer Filiale zu Greiz bestehenden Handelsgesellschaft, bezüglichen über das Privatvermögen des Fabrikanten **Peter Nowel** zu Halle a/S. und des Dr. **Otto Göge** zu Berlin ist der Kaufmann **Herr Bernhard Schmidt** hier zum definitiven Verwalter ernannt.
Halle a/S., am 18. Mai 1878.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Halle a/S., den 18. Mai 1878.
In dem Concurs über das Vermögen des Auhnermeisters **Emmanuel Gebler** hier ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Steckbrief.

Der Viehhändler und Landwirth **Johann Gottlob Dathe** aus Königs-Bufflerhausen (geb. zu Königs-Hofen bei Eisenberg, später zeitweilig wohnhaft zu Dörritzlag und Sorau), ist wegen Betrugs und Diebstahls zu verhaften und an das hiesige Königliche Kreisgericht einzuliefern.

Signalement: Alter: 30-40 Jahr, Größe: 5' 8", Haare: dunkelblond, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: dunkler Vollbart, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank.
Kleidung: kleiner Hut, graues Jaquet, graue Kniehose, lange Weistiefeln, langer grauer Kaschemantel.
Halle a/S., den 20. Mai 1878.

Der Königliche Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Von den Eisengittern der Vorgärten der in der Karlsstraße Nr. 2, 3 und 4 gelegenen Gärten sind in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. 50 Epigen abgedrungen worden. Die Hausbesitzer erklären sich bereit, 50 Mark Belohnung für Ermittlung der Thäter bezahlen zu wollen.
Ich erlaube um Anzeigen.
Halle a/S., den 22. Mai 1878.

Der Königliche Staatsanwalt.

Steckbrief.

Wegen wiederholtem, zum Theil schweren Diebstahls gegen ihre Mithingabe ist die Dienstmagd **Josephine Wien**, zu Polleben am 24. December 1850 geboren, zu verhaften und an das Königliche Kreis-Gericht hier einzuliefern.
Signalement: sehr gesunde Gesichtsfarbe, dunkelblonde Haare, schwarze Augen.
Halle a/S., den 22. Mai 1878.

Der Königliche Staatsanwalt.

Die mittelst Steckbriefes vom 7. November v. J. wegen Diebstahls verfolgte Kellnerin **Martha Helene Vollmann** ist ergriffen.
Halle a/S., den 23. Mai 1878.

Der Königliche Staatsanwalt.

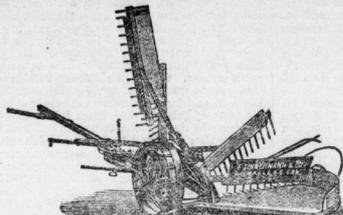
Ein elegantes Preis-pferd, schwarzbraune reus-farbige Stute, 8 J. alt, 5' 3/4" groß, sehr flotter Gänger, ist billig zu verkaufen.
Geiststraße 13.
6000 Thaler werden gegen pürrilläre Sicherheit zu leihen gesucht. Nur Selbstkauter wollen ihre gef. Anzeigen sub No. 100 an **Ed. Stieckrath** in der Expedition d. Bzg. einsehen.

Freiwill. Hausverkauf in Merseburg.

Das in hiesiger Dberburgstraße günstig gelegene, im guten Bauzustande befindliche Sattlermeister **Köpsche'sche** 2stöckige Wohnhaus mit Laden, 5 Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, Waschküchen und Stellen etc. soll

Mittwoch den 19. Juni c. Nachmittags 4 Uhr im Hause selbst meistbietend mit 3000 \mathcal{M} Anzahlung verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade. In diesem Hause ist seit ca. 50 Jahren das Sattlergeschäft flott betrieben worden. (H. 51627)

Merseburg, den 23. Mai 1878.
A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.



Deutsches Fabrikat!

Mähmaschinen für Gras und Getreide.

Eigene Construction „Teutonia“.

Zahlreiche Referenzen, ermässigte Preise.

Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als „Burkitt“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Cataloge gratis und franco.

F. Zimmermann & Co.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.
Halle a. S.

Heute traf wieder eine größere Sendung lebender junger **Ital. Hähnchen** ein. **Neue Matjes-Serringe, Lissab. Kartoffeln, Neue grüne Bohnen, Schoten u. Kürbissen.**
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Socius.

Ein stiller oder thätiger Socius mit 8-10000 Mark wird für ein höchst rentables Fabrikgeschäft in Schlesien gesucht. Einlage sicher gestellt. Gef. Offerten unter **F. B. 12.** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbet.

Agenten-Gesuch.

Ein bedeutendes Popen-geschäft sucht für den Regierungs-Bezirk Merseburg tüchtige solide Agenten u. werden solche bevorzugt, welche schon mit Bierbrauerei in Verbindung stehen. — Offerten unter **J. K.** vermittelt **Ed. Stieckrath** in d. Exp. d. Bzg.

Ein junger Mann, militärfrei, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli Stellung als Reisender, wömmöglich in der Liqueur-Brande.
Gef. Offerten beliebe man unter **Chiffre M. H.** an die Annoncen-Expedition von **Saafsenstein & Vogler** in Erfurt zu richten.

Ein junger, kräftiger, anständiger Mensch von 17 Jahren, ehrlich, gewandt und im Besitz guter Zeugnisse, sucht weitere Stellung als Buchhändler oder Bedienter in Herrschaftlichen Haushalten.
Gef. Offerten unter **F. B. 37.** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Commiss-Gesuch.

Gesucht wird ein gewandter Detailist, der vor Kurzem seine Beerdigung beendet u. mit dem Spirituosen-Geschäft vertraut sein muss. Antritt sofort. Persönliche Vorstellung notwendig.

Otto Thiem.

In Merseburg ist ein gut verzinntes Grundstück, Vorder- u. Hintergeb., Schuppen, Stallung, gr. Hof u. Garten für 10,500 \mathcal{M} bei 4000 \mathcal{M} Anzahlung sofort zu verkaufen. — Eignet sich zu jeder Geschäftslage. — Offerten sub **H. 51,250** befördert **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Auf Rittberg Marienthal bei Eckartsberg a. S. stehen 100 Stück 4jährige Hammel u. 72 St. Wergschafe zum Verkauf. Abnahme vor dem 1. Juli.

Stelle-Gesuch.

Ein Maschinenmeister sucht zum 1. August als solcher eine Stelle, derselbe ist in allen Branchen des Maschinenbaues erfahren und hat als Monteur selbstständig Dampfmaschinen aufgestellt, ebenso ist derselbe mit Zucker- sowie Pfeffersteinfabrikation vertraut und stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Näheres **Mittelstraße 7, Halle a/S.**

Käufer gesucht!

Meine hier betlegenen Grundstücke, worin ich seit 25 Jahren eine Weizenfabrik nebst Getreide- und Holzgeschäft betrieben habe und die sich zu jeder anderen gewerblichen Anlage, wie **Maschinenfabrik, Brauerei** etc. ganz vorzüglich eignen, beabsichtige ich mit, auch ohne Konkurrenz unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zwischenhändler erhalten die übliche Provision. Die Grundstücke eignen sich auch zum Porellieren.
F. Kurowski, Heilsberg.

50,000 Mark

werden auf ein sehr großes neues Grundstück gegen pupillarische Sicherheit vor ersten u. alleinstenigen Hypothek zu leihen gesucht.
Gef. Offerten unter **F. B. 37.** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Ein junger thätiger Verwalter, welcher praktisch im Fache ausgebildet und seine theoretische Ausbildung durch Besuch einer landwirthschaftlichen Schule erlangt, sucht, da er Verhältnisse halber genöthigt ist, seine jetzige Stellung aufzugeben, gef. Offerten unter **F. B. 37.** zum 1. Juli Stellung. Reflect. wollen gef. Abt. unter **A. K. 1** postlagernd Eisleben einsehen.

Einige hundert Centner Malzkeime sind abzugeben. Offerten zu richten an **Emil Soltmann & Co., Brauerei Thale.**

Das Soolbad Sulza

ist von Anfang Mai d. J. eröffnet. Auskunft über die Mineralquellen, Sanneinrichtungen, Wohnungsverhältnisse etc. theilen die Bedienten:

Sanitätsrath Dr. **Beuer** und Dr. **Zänger.**
Die Badedirection.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchverpachtung des Ritterguts **Reichsfeld** soll Dienstag d. 23. d. Vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Die zum Rittergute **Alt-Scherbig** gehörigen **Kirch-Plantagen** sollen an Ort und Stelle **Mittwoch d. 29. Mai c. Vormitt. 11 Uhr** an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort im Termine zu erlegen.

Herrschschaftliches Grundstück-Verkauf

in **Halle**, nahe der Bahn, schön gelegen und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Enthält Wohnhaus, Stallung, Remise, Aufseherwohnung, gr. Hof, Garten, Colonade u. Gartenhaus. In 3 Straßen gelegen, bietet es auch für Bauunternehmer ein ansprechendes Geschäft. Näheres durch **H. Mosse, Halle**, gr. Ulrichstraße 4, sub K. # 2702.

Saal- u. Geschäfts-Verkauf.

1/2 Stunde von Leipzig ist ein gutes Wohnhaus mit allem Material, Landbesitz, u. Spirituosen-Geschäft u. Restauration m. Billard bei 1500 bis 3000 \mathcal{M} . Anzahlung frankentheilbar zu verkaufen. Off. sub **D. 4304** bef. **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Ein Restaurations-Grundstück

im belebtesten Vorort von Leipzig mit **Saal, Gesellschafts-, Billard- und Nebenräumen**, sowie schönem neben schattigen Garten mit Colonnaden und **Balkon** einer Wohnung noch **600 \mathcal{M}** . **Mietvertrag**, soll ganz befrieder Umständen halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort mit vollständigem Inventar verkauft resp. verpachtet werden. Näheres bei Herrn **Herrmann Schulz**, Uhrmacher in Leipzig, **Brühl 21.**

Ein kräftiges Pferd, für weichen Boden passend, ist zu verkaufen **Frankenstraße 6.**

Eine neuwirthl. Kuh mit Kalb verkauft **Friedel** in **Stennewitz.**

Eine Familie sucht ein j. geb. Mädchen, das die Hausfrau unterrichten kann in der Beaufsichtigung der Kinder und häuslichen Arbeiten. Offerten unter **R. 32** befördert **Ed. Stieckrath** in der Exp. d. Bzg.

Dorotheastr. 7 stehen die **Wohnhäuser** mit **Balkon**, welche die Hausmannswohnung vor 1. Juli zu vermieten. Näheres **Marinsgasse # 20** im Comptoir.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freier Aufnahme in Leipzig, **Markt 13, Trepp. D. Mohr**, Wohnung.

Eis!

ab Kellerei **gr. Brauhausg. 4** (zu jeder Tageszeit) p. Eimer 25 \mathcal{M} und pro Centner 75 \mathcal{M} ; frei ins Haus (Vormittags) p. Eimer 30 \mathcal{M} und pro Centner 85 \mathcal{M} .

C. Kluge, Eis- u. Bierhandlung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer zu früh verstorbenen Tochter und Schwesster vermit. **Th. Gerlach** geb. **Bernide** hierdurch unseren besten Dank.

Insondere nochmals Dank dem Herrn **Vrediger Warfchner** für seine trefflichen Worte, und dem Herrn Dr. **Feuner** für seine aufopfernde Thätigkeit während der Krankheit der Verstorbenen. Die Hinterbliebenen.